Bo Katzman

«Ich bin kein Prediger»

Bo Katzman blickt in seiner neuen Biographie «Zwei Minuten Ewigkeit» auf ein bewegtes Musikerleben zurück...

FOTOS: ZVG

BASEL – Bo Katzman zieht Bilanz: Ein Gespräch über Erfolg, Depressionen, Produzenten, die Bedeutung des Gospels in seinem Leben und über Glücksgefühle mit 60.

Von Marko Lehtinen

Bo Katzman ist im Frühling 60 Jahre alt geworden. Nun feiert er das 25-jährige Bestehen und mit «Glory Day» das 20. Album seines Chors. In der Biographie «Zwei Minuten Ewigkeit» blickt der Star aus Reinach zurück auf ein bewegtes Leben im Zeichen der Musik.

Baslerstab: Bo Katzman, Sie sind kürzlich 60 Jahre alt geworden, Ihren Chor gibt es seit 25 Jahren. Wie fühlt sich dieses doppelte Jubiläum an?
Bo Katzman: Auf meinen runden Geburtstag bin ich nicht sonderlich stolz, denn älter werden ist ja keine Leistung. Aber dass es dem Chor gelungen ist, 25 Jahre zu bestehen und in dieser Zeit 20 Alben zu veröffentlichen, erfüllt mich mit Genugtuung, vor allem, wenn ich bedenke, wie sehr wir zu Beginn belächelt wurden. Damals hiess es: Ja ja, der Katzman und sein Je-ka-mi-Chörli…

«Ich bin religiös im Sinne eines Suchenden»

Unterdessen hat dieser Je-ka-mi-Chor über 500 000 Alben verkauft.
Das ist verrückt, denn zu Beginn waren wir überhaupt nicht ambitioniert. Der Chor war eine Gemeinschaft von rund 150 Leuten, die aus reiner Freude am Singen zusammenkamen. Dass wir je auf einer Bühne stehen würden, kam uns am Anfang nicht im Traum in den Sinn. Aber nach einem Jahr schlugen einige Mitglieder vor, wir sollten doch vor Weihnachten ein kleines Konzert geben. Wir hatten nur sieben Lieder einstudiert. Also nahmen wir noch die Blasmusik Bottmingen mit aufs Programm und meinen Kinderchor, die Katz Kids – und so gaben wir in der Aula des Burggarten-Schulhauses in Bottmingen unser erstes Konzert.

Ein Highlight 1995: Bundesrat Otto Stich übergibt Bo Katzman seine erste Goldene Schallplatte.

Was bedeutet Ihnen der Gospel persönlich?
Es ist eine Musik, die in ihrer Spiritualität in die Tiefe geht und mir vor allem seit meinem Nahtoderlebnis mit 20 Jahren nach einem Motorradunfall sehr viel gibt. Wo kommen wir her? Warum sind wir hier? Wo gehen wir hin? Diese Fragen beschäftigen mich sehr, und auch der Gospel setzt sich mit diesen Themen auseinander.

Welcher ist Ihr Lieblingsgospel?
«Joshua Fit The Battle Of Jericho» vom Gold Gate Quartet. Es war der erste Gospelsong, den ich je hörte.

Gospel ist eine überaus religiöse Musik. Sind Sie ein religiöser Mensch?
Nun, der Bo Katzman Chor ist kein Kirchenchor und ich bin kein Prediger, und es ist auch nicht mein Auftrag, mit dem Chor auf der Bühne irgendeine bestimmte Konfession zu vertreten. Aber ich selbst wurde römisch-katholisch erzogen und bin sehr religiös im Sinne eines Suchenden. Seit meinem Nahtoderlebnis hinterfrage ich allerdings stark, was mir von der Kirche beigebracht wurde, und suche seither meinen eigenen Zugang zur Religiosität.

«Der Typewriter war ein Song zum Schmunzeln»

Sie haben musikalisch sehr viel erlebt – in Soloprojekten, Tanzkapellen und Jazz-Formationen, in der Rockband Monroe, der New-Wave-Formation Bo Katzman Gang, mit den Soul Cats und schliesslich den Katz Kids und dem Bo Katzman Chor. Welcher Moment sticht für Sie als absolutes Highlight heraus?
Einer der schönsten Momente war sicher, als ich nach acht Alben 1995 endlich meine erste Goldene Schallplatte in den Händen hielt. Als Rockmusiker hatte ich dies nie erreicht, nun erhielt ich die Auszeichnung für ein Album mit dem Chor. Überreicht wurde mir die Goldene Schallplatte übrigens vom damaligen Bundesrat Otto Stich.

Und was war der absolute Tiefpunkt?
Es war mit der Rockband Monroe Ende der 70er-Jahre. Wir hatten einen Deal mit der deutschen Plattenfirma WEA in Aussicht und fuhren nach Hamburg in ein Studio, um dem Produzenten zu zeigen, was wir drauf hatten. Nach etwa vier Songs brach er ab und fand: «Ja, da machen wir etwas, nur der Gitarrist ist zu schlecht. Er muss nach Hause.» Nun war der Gitarrist dummerweise der Gründer und Bandleader von Monroe und wollte das natürlich nicht. Andere in der Band waren der Meinung, wir sollten die Aufnahmen trotzdem machen. Am Ende kam es zu einer handfesten Auseinandersetzung – und ich erfuhr zum ersten Mal, wie knallhart das Business ist. Das war sehr frustrierend.

Wenn Sie heute Ihren vielleicht bekanntesten Song «I'm In Love With My Typewriter» von 1983 hören, was geht Ihnen durch den Kopf?
Dass der Song zum Schmunzeln ist – und das war er übrigens schon damals. Wir nahmen ihn gar nie richtig ernst, packten ihn nur auf das Album drauf, weil uns noch ein Song fehlte. Umso witziger ist, dass ausgerechnet dieser Song die Basis für meine Karriere legte.

Nun haben Sie Ihre Biographie veröffentlicht. Sie trägt in Anlehnung an Ihre Nahtoderfahrung mit zweiminütigem Herzstillstand den Titel «Zwei Minuten Ewigkeit».
Ja, ich habe den Titel gewählt, weil der Moment, in dem ich neben meinem Körper stand und mich leblos auf dem Operationstisch sah, meine Auffassung vom Leben komplett verändert hat.

Wer eine Biographie schreibt, muss sich ganz bewusst mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen. Begegnen Sie sich nach dem Verfassen der Biographie nun anders – oder waren Sie mit sich und Ihrer Geschichte schon zuvor im Reinen?
Ich bin schon zuvor ziemlich bewusst und reflektierend mit meiner Person umgegangen, was nicht zuletzt mit einer Psychoanalyse zusammenhängt, die ich nach dem Motorradunfall machte.

Sind Sie heute ein glücklicher Mensch?
Ja, zwar widerfährt auch mir Ungemach, aber es kommt immer drauf an, wie ich damit umgehe. Ich glaube, dass man lernen kann, glücklich zu sein, und ich denke, ich bin von meiner Grundstimmung her ein glücklicher Mensch geworden.

Zum Schluss ein Blick nach vorne: Was, wozu Sie noch nicht gekommen sind, möchten Sie im Leben unbedingt noch machen?
Ich möchte lange Reisen unternehmen, zum Beispiel auf einem Hausboot über die europäischen Kanäle oder in einem Wohnmobil durch Australien. Vielleicht habe ich mit 80 Jahren ja mal Zeit dazu (lacht)…

Baslerstab verlost

3x2 Tickets für den Bo Katzman Chor, Freitag, 21. Dezember, 20.15 Uhr, Stadtcasino Basel.

Schreiben Sie mit Betreff «Katzman», Adresse und Telefonnummer per E-Mail an wettbewerb@baslerstab.ch oder per Postkarte an: Baslerstab Verlag, Isabella Pedrun, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Einsendeschluss: Mittwoch, 14. November, 12 Uhr.

Die Erfolgsstory vom Mann mit der Katze

Reto Borer alias Bo Katzman wurde am 18. April 1952 geboren. Er wuchs mit zwei Brüdern und drei Schwestern auf.

Bereits im Kindesalter zeigte sich Reto Borers musikalisches Talent. Als Achtjähriger erhielt er eine Minigitarre, mit der er an Familienfesten auftrat; als Elfjähriger gründete er einen Gospelchor in einer Pfadfindergruppe. Später trat er als Protestsänger auf, dabei trug er seine Katze auf den Schultern – so entstand sein Künstlername «Katzman».
In den 1960er-Jahren absolvierte Reto Borer die Matura im Typus Musik und studierte am Konservatorium Basel. Katzman war ab 1968 Bassist in verschiedenen Jazzbands. Als Profi arbeitete er ab 1974 in verschiedenen Unterhaltungsorchestern. 1976 wurde er Mitglied der Rockgruppe Monroe, von der er sich zwei Jahre später wieder trennte. 1981 trat Katzman mit der Bo Katzman Gang auf. Der kommerzielle Erfolg kam aber erst im dritten Album mit dem Hit «I'm In Love With My Typewriter». 1985 hat er die Katz Kids gegründet, die zu einem der grössten Kinderchöre Europas heranwuchsen. 1987 entstand der Bo Katzman Chor, der heute über 200 Mitglieder zählt und der grösste Gospelchor Europas ist. Am 8. August 1988 heiratete er seine Jugendliebe Marianne; 1991 kommt Tochter Ronja zur Welt.
Bo Katzman, John Brack und Steve Lee (Gotthard) veröffentlichten 1999 die Single «With A Little Help From My Friends», die zum höchsten Neueinstieg in den Schweizer Charts wurde. 2005 wurde Katzman für zehn Goldene Alben innerhalb von zehn Jahren ausgezeichnet – der Bo Katzman Chor ist damit der erfolgreichste Chor aller Zeiten.

Daniel Schaufelberger

«In Love With My Typewriter»: die Bo Katzman Gang 1983.

Katzman 1971 als junger Troubadour...

Zwei Stimmen vereint: 2003 mit Steve Lee.